Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 33.	Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.	Halver Dienstag, den 17. Dezember.	Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.	1901.

An unsere geschätzten Postabonnenten zum Quartalswechsel!

Um unseren geschätzten Postabonnenten den Bezug des **Allgemeinen Anzeigers** nach Möglichkeit zu erleichtern, werden wir die Zustellung desselben für das 1. Vierteljahr (Januar, Februar, März) 1902 in der bisherigen Weise veranlassen; d. h. unsere Zeitung braucht bei der Kaiserl. Postanstalt bezw. bei den Orts- und Landbriefträgern **nicht** bestellt zu werden. Trotzdem wird in der Zustellung keine Unterbrechung eintreten, resp. wird die Zustellung in der bisherigen Weise erfolgen.

Diejenigen unserer verehrlichen Postbezieher, die diese Zeitung bisher bei der Post, bezw. bei den Orts- und Landbriefträgern bestellt haben, bitten wir höflichst die Neubestellung rechtzeitig zu bewirken, so daß auch hier in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Bestellungen können schon jetzt gemacht werden und bitten hierzu den im Inseratenteil befindlichen Bestellzettel gefl. zu verwenden.

Bezugs-Einladung für das 1. Quartal 1902.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel laden wir alle **Nichtabonnenten** zum Bezuge des

Allgemeinen Anzeigers für das Vollme- und Ennepe-Gebiet

freundlichst ein und können die Bestellungen bei sämtlichen Postanstalten, oder bei den Orts- und Landbriefträgern, sowie bei unseren Vertretern und in unserer Geschäftsstelle gemacht werden. — Der Abonnementspreis beträgt: bei der Post abgeholt Mk. 1,26; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 1,50; durch unsere Boten zugestellt Mk. 1,50; in der Expedition und bei unsern Vertretern abgeholt Mk. 1,26.

Warum wird der **Allgemeine Anzeiger** in weiten Kreisen mit offenen Armen empfangen und hat trotz seines kurzen Bestehens derartig zahlreiche Freunde und Leser gefunden?

Darum kann nur einem jedem empfohlen werden den **Allgemeinen Anzeiger** zu bestellen.

Weil der **Allgemeine Anzeiger** als ehrlicher Freund des Volkes fortgesetzt, immer mehr und mehr bestrebt ist, dem zeitungslesenden Publikum eine Fülle interessanten Lesestoffes zu bieten

Sein **Wahlspruch** lautet: Mit Gott für Staat und Familie.
Mit deutschem Mannesmut für Wahrheit,
Recht und Freiheit.

Der **Allgemeine Anzeiger** bespricht im politischen Teile alle das öffentliche Leben berührenden Tagesfragen, dem lokalen und provinziellen Teile wird, unterstützt durch zahlreiche Berichterstatter, ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Im Feuilleton werden gute und sittenreine Erzählungen gebracht.

Wie bisher werden dem **Allgemeinen Anzeiger** wöchentlich die illustrierte Beilage **„In Wort und Bild"** und die humoristische Beilage **„Seifenblasen"** gratis beigelegt. — Den **Anzeigenteil** empfehlen wir zu fleißiger Benutzung.

Verlag und Redaktion.

Weihnachten im Walde.

Von Theodor Artopé.

Nachdruck verboten.

Der Weihnachtsabend senkte sich mit lichtschimmernden Schwingen auf die Erde.

Auch draußen in der Försterei, die einsam mitten in einem großen Walde lag, herrschte Weihnachtsstimmung. Der rosige Scheidegruß der Sonne war soeben in dem blätterlosen Geäst der Bäume verglüht, die Nacht wollte ihre Herrschaft antreten, aber der Schnee schimmerte hell durch die Fenster herein in die große Wohnstube und schuf ein trauliches Halbdunkel, in dem sich gut plauderte. Die kleine Familie saß in der Nähe des Ofens, der Förster, seine Frau und der sechsjährige Junge, der, neben der Mutter stehend, seinen Kopf vertraulich an die Schulter derselben lehnte und mit weiten Augen durch die kleinen, breiten Fenster in den weißen, leuchtenden Abend hinausblickte. Die Mutter erzählte, und der Förster, der im Lehnsessel sitzend behaglich seine Beine übereinander geschlagen hatte, sog große Wolken aus seiner kurzen Waidmannspfeife, dabei spielten seine Finger mit dem „Behang" seines Lieblingshundes, dessen Kopf auf dem Knie seines Herrn lag. — Ja, es hörte sich seiner Anna gut zu, wenn sie so erzählte.

„Und dann wird es auf einmal helle am Nachthimmel. Wie ein großer, funkelnder Stern kommt es zur Erde herabgeschwebt, näher und näher, bis man es erkennen kann: ein Engel mit schneeweißem Gewande, mit sternleuchtenden Augen und schimmernden Flügeln. Zuerst fliegt es über die Wälder hin, da leuchten die Wipfel und der ganze Wald wird hell von tausend und abertausend Kerzen, durch die Luft geht ein Singen und Klingen wie von Harfentönen, und die schönsten Tannenbäumchen berührt der Engel segnend mit seiner Hand: das sind die Christbäumchen, die der Vater in die Stadt schickt."

Und so erzählt sie weiter, bis sich auf der weißen blankgescheuerten Diele ein schmaler, blasser Mondstreifen zeigt.

Das schien den Förster an etwas zu erinnern; er erhob sich mitten in der Erzählung seines Weibes.

„Du willst heute fort, Otto?"

„Muß noch mal nach den Futterstellen sehen, Anna. Die unvernünftige Kreatur soll auch ihre Weihnachtsfreude haben; kalt genug ist's!"

Die Frau zündete die große Hängelampe an; der Förster fuhr in seine Lodenjoppe und ging zur Wand, an der die Gewehre hingen, wählte eines derselben und warf den Riemen über die Schulter.

„Wozu brauchst du heute die Büchse Otto?" fragte seine Frau, die mit forschendem Blick alles beobachtet hatte; sie legte schmeichelnd ihre Arme um die breiten Schultern ihres Mannes und sah ihn mit still bittendem Auge ins bärtige Antlitz.

„Was ihr für Hasenfüße seid, ihr Weibsleute." schalt er, aber seine Augen blickten weich, und seine braune Hand fuhr begütigend über das Haar seines Weibes, „die Büchse liegt mir besser im Riemen. In zwei Stunden ist das Mondlicht aus, dann bin ich wieder hier. Kannst immer die ganze Herrlichkeit für heute abend soweit herrichten, daß wir nachher gleich loslegen können, und den Festpunsch, der wird mir nach dem Marsche gut thun!"

Er drückte sich den Filshut auf den Kopf, warf die Jagdtasche um und griff nach dem eisenbeschlagenen Stock. Dann reichte er seiner Frau die Hand. „Also ängstige dich nicht, Anna, was sein muß, muß sein!"

„Mir ist's nur ein Trost, daß der Florian noch im Gefängnisse sitzt," bemerkte sie.

Der Förster erwiderte nichts, sondern wandte sich seinem Söhnchen, das sich an ihn herandrängte und mit seinen großen, blauen Augen zu ihm aufblickte.

„Vaterle, wirst du das Chrinstkindchen sehen?".

„Nun wer weiß! Ich werd' ihm sagen, daß 's uns was Hübsches bringt, was! — Diana, hier!"

Bald darauf trat er, begleitet vom Waldwärter Christian, der auch Knechtsdienste im Försterhause versah, zum Hofthore hinaus ins Freie.

Aus den Fenstern der Försterei fiel der trauliche Lampenschein auf den schneebedeckten Vorplatz bis hinein in den schweigenden Wald. Raschen Schrittes schlugen die Männer einen schmalen Pürschweg ein, der durch dichtes Unterholz führte. Es war eine stille, aber bitterkalte Nacht. Der Schnee knirrschte unter ihren Füßen. Einige Mal verließ Christian den Weg, um mitgebrachtes Heu in die Wildkrippen zu legen, die abseits vom Wege im Schutze der Bäume errichtet waren. Ohne zu sprechen, ging es dann immer rasch weiter.

Der Förster dachte an sein Weib. Es war ihr schwer geworden, heute allein sein zu müssen. Gut nur, daß sie nicht wußte, daß der Florian schon seit vierzehn Tagen aus der Haft entlassen war. Und der schlaue Wilderer hatte sein fluchwürdiges Gewerbe wieder aufgenommen. Vor einigen Tagen war der Förster drüben im Erlenbruch unvermutet auf eine „Kirre" (Lockplatz für Wild, meist durch Lieblingsfutter hergerichet) gestoßen; daß dieselbe bereits ihre Schuldigkeit gethan hatte, verrieten die zahlreichen Rehfährten in der Nähe.

Fortsetzung folgt.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 17. Dez. [Paketverkehr.] Nochmals sei darauf aufmerksam gemacht, daß bis Weihnachten mehrere Pakete unter einer Paketadresse nicht befördert werden.

Halver, 17. Dez. Eine für die Landwirte hochwichtige Meldung kommt aus Stockholm. Danach teilte Professor Behring aus Marburg, der soeben mit dem Nobel Preis ausgezeichnete Entdecker des Diphtherieheilserums, in einem Vortrage mit, durch von ihm angestellte Versuch sei die Möglichkeit einer Immumsierung des Viehs gegen die Schwindsucht erwiesen. Er beabsichtigt, den Nobel-Preis für weitere Versuche zur Bekämpfung der Vieh-Schwindsucht zu verwenden.

= **Halver,** 16. Dez. Am Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche weilte hier nochmals eine Kommission zur Abtaxierung des Grundschadens für die Bahnlinie nach Radevormwald.

= **Halver,** 16. Dez. In der am Samstag stattgefundenen Wahl eines Mitgliedes der Lüdenscheider Handelskammer, Abteilung Amt-Halver ist Herr C. A. Winkhaus-Carthausen wieder gewählt worden.

× **Halver,** 16. Dez. Am kommenden Sonntag, den 22. Dez. findet im Vereinslokale (Carl Faßbender) eine Generalversammlung des Landwehr-Vereins statt. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Punkte, die zum Abschluß gelangen sollen, es liegt deshalb im Interesse eines jeden Kameraden pünktlich und zahlreich zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Hierzu eine Beilage.

Forderungen bezw. auch Gegenrechnungen

an meinen verstorbenen Herrn Bruder

Oskar Schürmann

bitte ich bis spätetens den 28. Dezember a. c. einzureichen.

Der Testament-Vollstrecker:
Otto Schürmann.

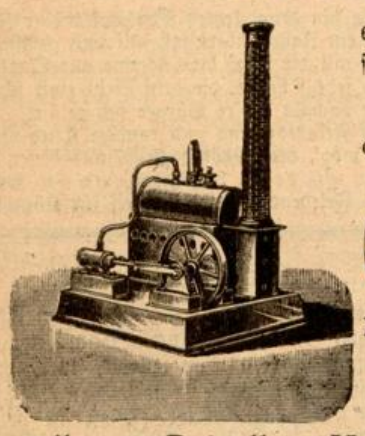
Friedr. Bornefeld, Halver.

Grösste Auswahl in sämtlichen

Schuhwaaren!

Winterschuhe!		la. Gummischuhe	
Damen-Leder-Pantoffeln zu	3,25 M.	Herren-Schaftstiefel zu	8,— M.
„ Plüschpantoffeln m. Lederbesatz zu	4,— „	„ Zugstiefel zu	6,50 „
„ Schnürschuhe zu	4,— „	„ Plüschpantoffeln, Lederbesatz zu	4,50 „
Beste Waare!		**Billigste Preise!**	

Weihnachts-Ausstellung



eröffnet und lade zum Besuch **ohne Kaufzwang** ein.

Größte Auswahl in optischen, mechan. u. elektrischen

Spielwaren.

Einziges opt. u. mech. Spezialgeschäft am Platze.

Albert Schulle, Hagen i. Westf.

Mittelstrasse No. 18.

Bekanntmachung.

Wegen auswärtigen Hebetermins ist die Gemeindekasse hier am Mittwoch, den 18. d. Mts. geschlossen.

Halver, den 13. Dezember 1901.

Der e. Amtmann: Thomas.

---

15 bis 20 gebrauchte

Pianinos

stehen zu verkaufen oder zu vermieten. Bei späterem **Kauf** wird **Miete abgerechnet.**

Carl Schmitt, Hagen i. W.
Elberfeldertsr. 69.

Ein tüchtiger

Packer

sowie ein tüchtiger

Pressen-Arbeiter

wird per sofort gesucht.

Wilh. Baberg jr.,
Halver.

Haselnüsse
Wallnüsse
Krachmandeln
Apfelsinen
Citronen
Aepfel

empfiehlt

Frau E. Lausberg,
Halver.

Briefpapier

in Kasetten empfiehlt in grosser Auswahl

Wilhelm Bell jr.

Gesangbücher

in **großer** und **schöner** Auswahl empfiehlt:

Ad. Ebertz, Meinerzhagen.
Aufdruck des Namen gratis.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
Halver.

Donnerstag, den 19. Dez.,
Abends 9 Uhr
im Vereinslokal

Hauptversammlung

Tages-Ordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Zeitschriftenfrage.
4. Beratung über einen zu beginnenden Unterrichtskursus.
5. Beschlußfassung über einen zu veranstaltenden Familienabend.
6. Verschiedenes.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Zum bevor stehenden

Weihnachtsfeste

empfehle

Datteln, Feigen, Tafelrosinen, Marzipan, Schokolade und Thees.

Selbstthätiges Backmehl, Backpulver, Backmandeln, Rosinen und Corinthen.

Neue Bismarckheringe, Rollmöpse, Bratheringe und russische Sardinen

sowie feine

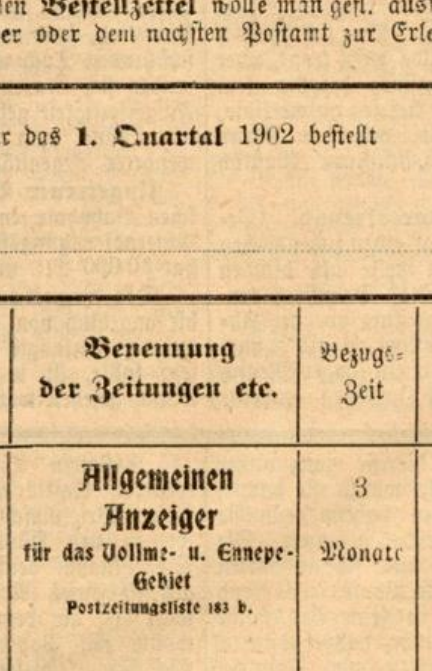
Preißelbeeren

in 10 Pfd. Dosen und lose.

Frau **E Lausberg,** Halver.

Neues, grosses illustriertes

Spielbuch für Knaben.



Mit 340 Original- und hochinteressanten Spielen, anregenden und unterhaltenden Beschäftigungen und Belustigungen im Freien wie im Zimmer.

Von **Dr. Jan. Daniel Georgens.**

Mit Farbendruckbildern und 428 Original-Zeichnungen von **Paul Wendling.**

Vornehme Ausstattung, hocheleganter Original-Ganzleinenband.

Preis nur **3** Mk.

zu beziehen durch die Buchhandlung von

Wilhelm Bell jr., Halver.

Diesen **Bestellzettel** wolle man gefl. ausschneiden und ausgefüllt dem Briefträger oder dem nächsten Postamt zur Erledigung übergeben.

Für das **1. Quartal** 1902 bestellt

Herr .....

Exemplare	Benennung der Zeitungen etc.	Bezugs-Zeit	Betrag ℳ	Betrag ₰	Bestellgeld ℳ	Bestellgeld ₰
1	**Allgemeinen Anzeiger** für das Volme- u. Ennepe-Gebiet Postzeitungsliste 183 b.	3 Monate	1	26		24

Quittung.

Obige ..... Mark ..... Pfg. sind heute richtig bezahlt.

..... 1901.

Post-Annahme.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 9. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notirungskommission durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für 50 Kilogramm (1 Zentner) Lebendgewicht. — Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht. Insoweit nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtnotierungen mittelst der nebenbezeichneten, auf Grund zahlreicher Wägungen von meist während der letzten 12 Stunden nur mit dem nach Viehhof-Ordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefütterten Tieren auf dem Kölner Schlachtviehhofe ermittelten — Durchschnitts-Schlachtprozente berechnet. Bei den mit † bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprozente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Markttage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Tiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden.

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln am 9. 12.	Elberfeld am 9. 12.	Essen am 10. 12.	Düsseldorf am 4. 12.
Auftrieb:	Ochsen	368	742	32	29
	Bullen	610		159	45
	Rinder und Kühe	42		821	129
	Kälber	249	370	636	307
	Schafe	—	387	77	—
	Schweine	1320	789	1906	914
Tendenz:	Rinder	sehr flau Uebst.	ſ lepp.	schleppend	mittelmäßig
	Kälber	schlepp. „	sehr ruhig	zieml. lebhaft	„
	Schafe	—	—	—	—
	Schweine	lebh. geräumt	flott	zieml. lebh.	„

		Duchsch. Schlacht-prozente	Mark	Mark	Mark	Mark
Ochsen.	a) vollfleischige, ausgemäst te höchst Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren	58	41—42	37—38 [1])	37—38	40—41
	b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	54	36—38	33—34	32—34	35—37
	c) mäßig genährte junge u. gut gen. ältere.	50	31—32	28—30	—	30—32
	d) gering genährte jeden Alters	45	24—27	—	—	—
Bullen.	a) vollfleischige ausgem. (bis zu 5 Jahren)	59	36 - 37	34—36	34—35	35—37
	b) vollfleischige jüngere	53	30—32	29—30	28—30	29—31
	c) mäßig genährte jüngere und ältere	47	24—26	—	23—25	23—26
	d) gering genährte jüngere und ältere	43	20—22	—	19—22	—
Rind. u. Kühe.	a) vollfleischige, ausgemästete Rinder höchst. Schlachtwertes	56	34—35	32—34	35—36	34—36
	b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren	52	30—31	29—30	31—32	29—31
	c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Rinder	49	26—27	26—27	28—30	26—28
	d) mäßig genährte Kühe und Rinder	43	19—22	21—23	21—24	20—23
	e) gering genährte Kühe und Rinder	—	—	—	—	—
Kälber.	a) Doppellender	72	bis 62	61—64	bis 60	bis 64
	b) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	64	48	48	43—45	47—50
	c) mittlere Mastkälber u. gute Saugkälber	60	39—42	39—42	40—42	40—43
	d) geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	22—30	29—32	35—38	29—32
Schafe.	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	—	25	27—30	—
	b) ältere Masthammel	46	—	—	—	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe Merzschafe	40	—	16—19	—	—
Schweine.	a) vollfl. der fein. Rassen u. deren Kreuzng. (im Alter bis zu 1¼ Jahren,	—	65	64	63	65
	b) fleischige	—	63	62—63	60—62	62—64
	c) gering entwickelte sowie Sauen u. Eber	—	58—60	57—60	56—59	—
	d) ausländische (u. Angabe der Herkunft)	—	—	—	—	—

1) Ausgesuchte beste Süddeutsche 4 Mk. höher 2) Kälber- und Schafnotiz vom 5. 12.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 33. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. Dienstag, 17. Dezember. 1901.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 17. Dez. Der kürzeste Tag und die längste Nacht am 22. Dezember bringt uns zugleich Winters Anfang, der an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr, da die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, seinen offiziellen Einzug hält. Dieser kürzeste Tag hat nur eine Länge von 7 Stunden 48 Minuten, die Nacht dagegen von 16 Stunden 12 Minuten, letztere nimmt also mehr als $^2/_3$ von den 24 Stunden der Länge des astronomischen Tages ein. Schon der nächste Tag, der 23. Dezember hat nach der astronomischen Berechnung zugenommen, freilich nur um unmerkliche Sekunden. Erst am 26. Dezember beträgt die Zunahme 1 Minute, und am 31. Dezember 3 Minuten. Auffallend dabei ist, daß bis zum Ende des Monats durch immer späteres Aufgehen der Sonne der Tag sich noch weiter verkürzt und nur durch das spätere Untergehen sich verlängert, das bereits am 19. Dezember begonnen hat. Das beiderseitige Zunehmen beginnt erst Anfang Januar, freilich merkt man erst nach Wochen und zwar nur an ganz hellen Tagen etwas davon, weil trübes Wetter mehr verkürzt, als die Minuten-Unterschied betragen.

Halver, 17. Dez. Falsches Papiergeld. Wir machen das Publikum darauf aufmerksam, daß im Industriebezirk falsche Fünfzigmarkscheine in Zahlung gegeben werden. Die Falsifikate sind im Allgemeinen gute Nachbildungen der in bläulich grünen Kupferstichdruck auf eigenartig geriffeltem Hanfpapier hergestellten echten Scheine vom 5. Januar 1899; sind in der Höhe etwa 1 mm und in der Breite 2 mm kürzer, haben einen hellen Grundton, fühlen sich fettig und am Faserrand dicker an. Die Schrift ist im Allgemeinen verschwommen und undeutlich. Die Strafandrohung ist mit bloßem Auge teilweise unleserlich. Die Einfassung der Vorderseite mit einem abwechselnd aus Lorbeerzweigen und der Zahl 50 bestehendem Rande ist um etwa $^1/_2$ mm breiter. Der innerhalb dieses Randes auf den echten Scheinen in besonderer Farbe hergestellte Ueberdruck fehlt. Besonders auffällig ist auf der Vorderseite der schlechte Druck des Datums, darunter des Wortes „Reichschuldenverwaltung" und der Unterschriften, sowie auf der Rückseite, indem die Zahlen in der Nummerbezeichnung kleiner und näher zusammengerückt und scharf umrandet ist und daß der Streifen mit Fasern überklebt zu sein scheint. Auch sind nur wenige rote Fasern zu sehen, während bei den echten Scheinen die Streifen bunt mit roten, grünen blauen und gelben Schlangenfasern durchsetzt sind. Vorsicht ist deshalb geboten und wolle man Ausgeber derartiger Scheine festnehmen lassen.

Halver, 17. Dez. Das Jahr 1902 das allmählich näher rückt, ist ein gewöhnliches Jahr, zählt also 365 Tage. Der Aschermittwoch fällt auf den 12. Febr., der Ostersonntag auf den 30. März, Christi-Himmelfahrt auf den 8. Mai. Pfingstsonntag auf den 18. Mai, der 1. Adventsonntag auf den 30. Nov. Es werden 3 Sonnen- und 2 Mondfinsternisse stattfinden, von denen die 3. Sonnenfinsternis am 31. Oktober 1902 früh 7 Uhr beginnt und bei uns sichtbar sein wird. Die erste Mondfinsternis am 22. April ist eine vollständige; in unserer Gegend geht der Mond bereits verfinstert auf. Die zweite ist am 17. Okt. Morgens von 5,17 bis 8,50 und wird auch im westlichen Europa wahrgenommen.

—e **Halver,** 16. Dez. Die zweite diesjährige Hauptversammlung des Stenographen-Vereins „Stolze-Schrey" Halver, findet am Donnerstag, den 19. Dezember ds. M. statt, (siehe Inserat heutiger Nummer) wegen der reichhaltigen und wichtigen Tagesordnung, wollen wir nicht verfehlen auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen.

= **Schalksmühle,** 16. Dez. Wir machen die Mitglieder der Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, den 18. ds. Mts., Nachmittags von 2—4 Uhr, die Beiträge entrichtet werden müssen, bei dieser Gelegenheit können auch etwaige Krankengelder in Empfang genommen werden.

—k **Kierspe,** 16. Dez. Bei der im November ds. Js. stattgefundenen Personenstandsaufnahme belief sich die Einwohnerzahl der Gemeinde Kierspe auf 4016 und diejenige der Gemeinde Rönsahl auf 761. Bei der Aufnahme im vorigen Jahre zählte die Gemeinde Kierspe, 3863, es ist somit ein Zuwachs von 153 Seelen im verflossenen Jahre zu verzeichnen, ein Zeichen, daß sich die Gemeinde anhaltend entwickelt.

Lüdenscheid, 12. Dez. Die Gemeindevertretung der Landgemeinde Lüdenscheid bewilligte zur Unterstützung der tapferen Buren die Summe von 100 Mark, welche dem „Deutschen Burenhilfsbund" überwiesen wurde.

Lüdenscheid, 14. Dez. Bei der heute morgen $11^1/_2$ Uhr stattgefundenen Ergänzungswahl zur Handelskammer wurden gewählt resp. wiedergewählt die Herren Rich. Gerhardi, E. W. Turck und Ernst Nolte sowie für den Rest der Wahlperiode 1900—1905 an Stelle des verstorbenen Herrn Julius Kugel Herr Ernst Kirstein.

Lüdenscheid, 16. Dez. Vor etwa 7 Wochen war einem hiesigen Metzger eine Kuh entlaufen und in die Berge geflohen. Das Tier war vollständig wild geworden, sodaß die Bewohner einzelner Gehöfte schon Angst um ihre zur Schule gehenden Kinder hatten. Am Donnerstag nun gelang es, den Ausreißer zwischen Hülscheiderbaum und Albringwerde zu stellen. Das Tier mußte erschossen werden.

Werdohl, 13. Dez. Die neuen von der Familie Thomée unserer Gemeinde geschenkten Glocken werden am morgigen Freitag mittag zum ersten Mal geläutet und am gleichen Abend durch Gottesdienst eingeweiht werden. Die drei in der Rinckeschen Glockengießerei in Sinn gegossenen Glocken erregen zur Zeit, mit Tannenreisig bekränzt, die allgemeine Bewunderung der Gemeindemitglieder, die zahlreich herbeiströmen, um die Kunstwerke zu sehen. Getauft sind die Glocken, deren größte 33 Zentner wiegt, auf den Namen: „Glaube, Liebe, Hoffnung", sie tragen folgende Inschriften: „Glaube": „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Luc. 2,23. Gestiftet zum Gedächtnis des weiland Königl. Kommerzienrats Herrn Thomée von seinen dankbaren Kindern". „Liebe": „Kommt her zu mir, die ihr mühseleg und beladen seid, ich will euch erquicken. Matth. 11,28. Zum Dienste Gottes geweiht im 50. Jahre nach der Vereinigung der luth. und reform. Gemeinde von den Pfarren A. Meyer und G. Meinberg." „Hoffnung": „Wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Matth. 24,42. Für die envangel. Gemeinde Werdohl." Die alten Glocken, von denen eine aus dem Jahre 1483 stammt, haben am Sonntag zum letzten Mal zum Gottesdienst gerufen.

Hagen, 14. Dez. Ueberfallen. Anfangs dieser Woche hatte der 75jährige Arbeiter W. vom Krähnocken von Hagen Kolonialwaren geholt. Auf dem Heimwege gesellte sich zu ihm ein Mann, welcher ein Gespräch mit ihm anknüpfte und sich erbot, ihm den Korb zu tragen. Der alte schwächliche Mann nahm das Anerbieten dankend an. Kaum aber waren sie in genügender Entfernung von